

Karl Munz, Rechtsagent

in Wildbad (Eiberg Nr. 127)

empfiehlt sich unter Zusicherung prompter Bedienung in der

Besorgung von Rechtsangelegenheiten	
::	Beitreibung von Forderungen
::	Erteilung von Auskünften
::	Anfertigung von
::	Schriftsätzen, Klagschriften, Verträgen
::	und Bittgesuchen aller Art.

Neuenbürg.

Zur Sommer-Saison

empfehlen wir ein reichhaltiges Lager

in garnierten und ungarinierten

Damen- und Kinderhüten.

Auch alte Hüte werden zum Umarbeiten angenommen.

Geschwister Bürkle, Modes.

Brant-Aussteuern

von den besten bis zu den einfachsten Ausführungen
übernimmt bei reeller und billigster Bedienung

M. Schneider,
Pforzheim.

Großes Lager in:

weiß Halbleinen, Reinleinen, Hemden-
tuch, Bettdamast, Bettwäsche, Leibwäsche
Tischwäsche, Bettdecken, Wolldecken,
Steppdecken, Tischdecken, Vorhänge,

Bettstellen.

Bettbarchent

82 cm —.90, 1.20, 1.50, 1.80, 2.— pr. Mtr.

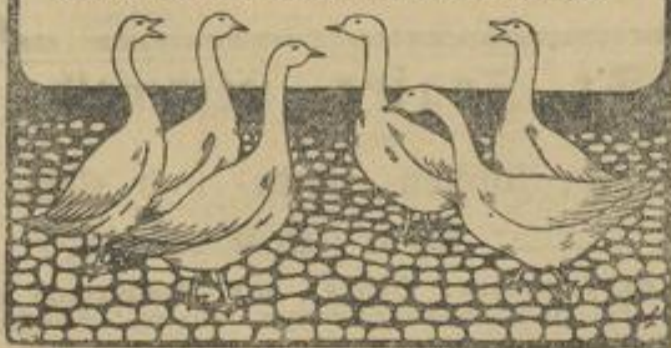
128 cm 1.40, 1.80, 2.30, 2.70, 3.— pr. Mtr.

Bettfedern

1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 p. Pfd.

Daunen

5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 8.—, 9.— pr. Pfd.



Rechnungsformulare liefert billigst

C. Meeh.

Darlehenskassen-Verein Birkenfeld

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz auf 31. Dezember 1908.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand am 31. Dez. 1908	4 203,84 M.	Schuld an die Zentralkasse	16 538,48 M.
Guthaben bei Inhabern laufender Rechnung	31 186,64 "	Schuldigkeiten an Inhaber laufender Rechnung	12,80 "
Darlehen	112 427,97 "	Anlehen	102 647,18 "
Güterziele	2 025,— "	Spartasfeneinzahlungen	20 281,28 "
Verfallene Zinse und Stückzinse aus Darlehen	4 360,68 "	Geschäftsguthaben der Mitglieder	13 735,16 "
Stückzinse aus Güterzielen	18,13 "	Reservefonds d. Vorj. 3145,94 M.	
Stückzinse aus Anlehen	43,75 "	Hierzu Reingewinn des Vorj. 1 517,59 M.	
Wert des Mobiliars	1 100,— "	Hievon ab heuer beschlossene	
Wert der Warendorräte	1 080,10 "	Schuldigkeiten	
Ausstände aus gen. Einkäufen	2 409,84 "	Dividende 255,— "	
Summa	158 855,75 M.		
davon ab Passiva	157 573,41 "		
ergibt sich für heuer Reingewinn	1 282,34 M.		
		Summa	157 573,41 M.
			4 408,53 "
		Summa	157 573,41 M.
Gesamtumsatz		323 026 M. 86 S.	
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1908		226	
ausgetreten, verstorben, gestorben im Laufe des Jahres		4	
eingetreten im Laufe des Jahres		18	

J. B.
Vereinsvorsteher: Schultheiß Solzschuß.

Darlehenskassen-Verein Feldrennach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz auf 31. Dezember 1908.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	7 548,76 M.	Mehrausgaben am Jahreschluss	— M.
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnung	36 660,— "	Schuld an die Zentralkasse	25 316,78 M.
Darlehen	131 488,— "	Schuldigkeit an Inhaber laufender Rechnung	— "
Güterziele	7 873,— "	Anlehen	156 985,— "
Verfallene Zinse	5 131,17 "	Geschäftsguthaben der Mitglieder	2 009,69 "
Stückzinse	— "	Reservefond d. Vorj. 3 910,17 M.	
Wert der Immobilien	— "	Hierzu Reingewinn des Vorjahres 500,61 M.	
Wert des Mobiliars	350,— "	Hievon ab heuer beschlossene	
Sonstiges	— "	Schuldigkeiten	
Summe	189 050,93 M.	Dividende 68,92 "	
Davon ab als Passiva	188 653,33 "		
ergibt sich für heuer Gewinn	397,60 M.		
		Summe	188 653,33 M.
			4 341,86 "
		Summe	188 653,33 M.
Einnahmen	89 792,28 M.		
Ausgaben	82 243,52 "		
Gesamtumsatz	172 035,80 M.		
Im Laufe des Jahres 1908 sind			
a) dem Verein beigetreten		7	
b) aus dem Verein ausgetreten und gestorben		6	
Die Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1908 beträgt		223	

Feldrennach, den 17. März 1909.

J. B.
Vorsteher: Gemeinderat Jäck.



Wie ein geölter Blitz

geht das Wischen des Schuhs mit Nigrin. Leichtes Ueberfahren mit einem Lappen genügt zur Erzielung des prächtigsten Glanzes.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.



Neuenbürg.

Schnür- u. Knopfstiefel

von den einfachsten bis zu den feinsten,

Konfirmanden-Stiefel,

sowie alle anderen Sorten

Schuhwaren

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

Karl Reutter,

Schuhwarenlager.



Hypothekengeld auszuleihen!

in jedem Betrag per sofort und später zum Zinsfuß von 4—4 1/2 Prozent auf L. Recht- u. Nachhypotheken zu 4 1/2—5 %.

Gesuche sind zu richten an die Stuttg. Hypothekenagentur, Stuttgart, Königsstr. Nr. 38.

Dada

v. Bergmann & Cie., Radebeul ist das beste Haarwasser, verhindert Haarausfall, beseitigt Kopfschuppen stärkt die Kopfserven., erzeugt einen kräftigen Haarwuchs und erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe. à Fl. 1 1/4 und 2 Mk bei Karl Mahler.

Gefang- u. Gebetbücher empfiehlt C. Mech.

Warum macht Kuorr-Fos das große Aufsehen ????

Weil sie unerreicht im Geschmack ist.

Weil sie bei mindestens ebenso großer Ausgiebigkeit viel billiger ist als ähnliche Fabrikate.

Weil sie überhaupt die vorteilhafteste Würze für Suppen, Fleisch und Gemüse ist.

1 Tischflöche nur 20 Pfg.

Gastspiel-Ensemble von Mitgliedern des Viktoriatheaters Pforzheim. Voranzeige!

Einem hochgeschätzten Publikum von Neuenbürg und Umgebung zeige hierdurch an, daß ich in nächster Zeit im Saale zum „Auler“ einen

Cyklus theatralischer Vorstellungen

(höherer Gattung) eröffne.

Bitte mein Institut fleißig zu besuchen und durch Beteiligung am Theaterabonnement die Spielaison sicher zu stellen. (Alles Nähere durch die Abonnementliste).

Hochachtungsvoll

Franz Herm. Benschlag, Direktor.

Wer wäscht
brauche nur

Dr. Henkel's Waschmittel.

Millionenfach erprobt und bestbewährt; über 30jährige Erfahrungen in der Branche, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, beliebt in der ganzen Welt.

Persil:

Pakete à 35 und 65 Pfg.

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von noch nie dagewesener Wasch- und Bleichkraft.

Wäscht von selbst

ohne jede Arbeit und Mühe, ohne Reiben und Bürsten, ohne zweimaliges Kochen, ohne Zusatz von Seife und Soda, ohne Waschbrett. Nur einmaliges, halbstündiges Kochen u. die Wäsche wird blendend weiß, frisch u. duftig, wie von der Sonne gebleicht!

Enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit u. Geld, größte Schonung der Wäsche, da garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung.

Dixin:

Paket 25 Pfg.

Im Gebrauch billigstes, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit; kein Bürsten und Waschbrett. Nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen.

Henkel's Bleichsoda:

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Beste Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und Holzgeräten, zum Scheuern von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Molkerei-Gerätschaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.



2 neue, solid gebaute Viktoriawagen, sowie einen wenig gebrauchten abnehmbaren Bod, Laude und Deichsel, äußerst billig zu verkaufen.

Anfertigung von Arbeits- und Luxusgeschirren von nur bestem Material unter Garantie für tadellosen Sitz und billigster Berechnung.

G. Freudenthaler,
Geschirrfattlerei und Wagenbau,
Pforzheim.

Maggi's Suppenwürfel zu 10 Pfg. für

3 Teller halte ich in den verschiedensten Sorten neben der altbewährten Maggi-Würze stets auf Lager.

Wilh. Gauss.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett- Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Namensinwebungen kostenfrei. Bemerkenswerte Offerte gerne zu Diensten.

Lehrlinge und Lehrlingmädchen

werden unter günstigen Bedingungen in gute Lehre angenommen von

J. Beck,

Etuis- und Kofferfabrik, Pforzheim.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons. In Schacht. à 1 Mk i. d. Apoth. i. Neuenbürg u. Herrenalb.

Gebrüder Schmidt, Pforzheim

: Marktplatz 7. :

Damenkleiderstoffe
Blusenstoffe ○○○○
Kostümstoffe ○○○○
Seidenstoffe ○○○○
Waschstoffe ○○○○
Wollmousetine ○○
Hauskleiderstoffe ○
Baumwollwaren ○

Wir machen Ihnen die ergebene Mitteilung, daß unser Geschäftshaus mit allen Neuheiten für

Frühjahr und Sommer

aufs reichhaltigste ausgestattet ist und bitten bei Bedarf um Ihren w. Besuch.

Muster und Auswahlendungen

werden bereitwilligst portofrei zugesandt.

Größtes Lager

in allen

Herrenkleider- ○ ○

○ ○ ○ ○ **Stoffen,**

Tuche, Buckskins,

Cheviots etc.,

Knaben-Anzugstoffe.

➔ **Sämtliche Aussteuerwaren in überaus großer Auswahl.** ➔



Kinderwagen u. Sportwagen

von den einfachsten bis zu den feinsten Neuheiten in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Christian Schmelzer, vorm. L. Rempp,

Pforzheim, Ecke Blumen- und Brüderstraße.

Leiterwagen, Kinderstühle.

Reparaturen solid und billig.



Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

Drangestern } feinste
 Blaustrern }
 Roststern } hochfein
 Violettstern }
 Grünstern } beste
 Braunstern } Cochenille

Sternwollen!

von der ersten Sternwollspinnerei der Norddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei in Vahrenfeld. Sie haben in den meisten Geschäften, wo nicht erhältlich, weiß die Fabrik-Grossisten u. Handlungen nach.

Das stimmt:

Kathreiners Malzkaffee ist der beste, denn er ist mit ausgedühter Sorgfalt hergestellt und verdankt einem besonderen Verfahren seinen unerreicht würzigen und aromatischen Geschmack. Seit fast 20 Jahren hat sich Kathreiners Malzkaffee überall bewährt und wird darum heute von Millionen Menschen regelmäßig getrunken. — Keine Nachahmung hat ihn je erreicht. —

Launen des Schicksals.

Erzählung von Robert Louis Jefferson.

(Nachdruck verboten.)
 Am nächsten Vormittag ließ der Kapitän die beiden wieder zu sich bescheiden. Er sah wie gewöhnlich in seiner Kajüte und empfing sie mit seinem widerlichen Grinsen.
 „Nun, wie steht's, meine Herren?“ fragte er, „wollen Sie mein Anerbieten annehmen?“
 „Nein,“ antwortete Philipp mit fester Stimme; „es bleibt bei dem, was ich Ihnen gestern bereits sagte. Wohl sind wir schwach und hilflos und wissen recht gut, daß wir ganz in ihrer Gewalt stehen, aber nie, nie werden wir uns an solch schändlichem Treiben beteiligen.“
 „Aber wozu ereifern Sie sich nur so, mein Herr? Sie wissen meinen Vorschlag von sich; damit erledigt sich die Sache. Bitte, wollen Sie mich einmal an Deck begleiten?“
 „Sehen Sie dort die Küste?“ begann er, als er mit seinen Begleitern oben stand. „Es ist eine große, öde, gänzlich unbewohnte Insel. Ich versprach Ihnen gleich anfangs, Sie so bald als möglich an's Land zu bringen; ich werde mein Wort halten — bei jener Insel werde ich Sie ausschiffen.“
 „Sie wollen uns auf einer unbewohnbaren, unwirtlichen Insel aussetzen? Ist das Ihr Ernst?“ rief Philipp erschrocken.

„Wenn Sie meinen Vorschlag nicht annehmen, ja; aber noch ist's Zeit.“
 „Unser Entschluß ist unumstößlich,“ beharrte Philipp; „was uns auch treffen mag, so haben wir doch wenigstens das Bewußtsein, daß wir recht tun.“
 Nicht lange darauf hielt das Schiff an der bezeichneten Küste. Sie bot einen traurigen Anblick. Die ganze Vegetation bestand aus dürftigem Gestrüpp; unwillkürlich hatten die Flüchtlinge das Gefühl, als müsse diese Gegend der Herd bössartiger Fieber sein; eine heiße Angst schnürte ihnen das Herz zusammen.
 „Nun, meine Herren,“ sagte, auf sie zutretend, der Kapitän. „Dort ist Ihr Reich, da können Sie Ihre unbeschränkte Herrschaft entfalten. Aber ich habe ein gutes Herz und will Sie nicht ganz mittellos lassen — hier haben Sie Proviant für eine Woche. Und nun leben Sie wohl; nach einem halben Jahre werde ich die Ehre haben, mich nach Ihrem Befinden zu erkundigen.“
 Mit seinem höflichsten Lächeln verabschiedete er sich. Die beiden stiegen in den Kahn, der auf sie wartete.
 Die zwei Matrosen, die Philipp und Anton an's Land gerudert hatten, waren zum Schiff zurückgekehrt, die beiden waren allein — allein in einer schaurigen Wildnis. Anton warf sich, von Schmerz überwältigt, zu Boden und schluchzte laut.
 „Fasse Dich, Freund,“ sagte Philipp sanft, „so

lange man lebt, hofft man auch. Besser ist's immer noch hier als in Portland.“
 „Du hast Recht; wir müssen uns aufraffen, laß' uns nur schnell aus diesen sumpfigen Niederungen fliehen, dort oben sind doch wenigstens Berge und Felsen, vielleicht ist's da besser.“
 Sie ergriffen den Sack mit dem kostbaren Proviant und wanderten weiter in's Innere.
 Nach längerem Umherwandern fanden sie eine von Felsen überschattete Höhle; dicht daneben rieselte ein klarer Quell. Sie setzten sich nieder und labten sich an einem Schluck frischen Wassers und einem Stück Schiffszwieback. Als die Sonne unterging, legten sie sich zum Schlummer nieder und trotz des Kummers, der auf ihren Herzen lag, umfing sie ein wohlthätiger, erquickender Schlaf.
 Nachdem sie am andern Morgen gefrühstückt hatten, gingen sie wiederum auf Entdeckungsreisen aus; den Proviant, der ihren ganzen Reichtum bildete, nahmen sie natürlich fürsorglicher Weise mit sich.
 Nur langsam kamen sie vorwärts; Anton wurde das Gehen sehr sauer. Als die Sonne am höchsten stand, sahen sie zu ihrer großen Freude in einiger Entfernung ein Stück Wald. Froh lenkten sie ihre Schritte dorthin und lagerten sich in dem kühlen Schatten.
 Der Wald nahm eine verhältnismäßig kleine Fläche ein, aber welche Mannigfaltigkeit an Bäumen und Pflanzen war hier in tropischer Pracht zu

Rundschau.

Ein neues Ballongeschütz von Krupp. In Gegenwart des Majors Groß vom Lustschiffbataillon und anderer Offiziere sind in der vorigen Woche auf dem Kruppschen Übungsplatz Schießversuche unternommen worden, die den Zweck hatten, Fesselballons mit einer neuen von Krupp konstruierten Kanone zur Explosion zu bringen. Die Versuche sollen gut ausgefallen sein. Gleichzeitig wurde ein neues Schnellfeuergeschütz vorgeführt, das als Armierung für Motorluftschiffe gebaut worden ist und deren Gewicht 75 Kilogramm sein soll.

Mannheim, 17. März. Die Pfändung der Bestände der hiesigen Stadtkasse bildet gegenwärtig das allgemein erheiternde Stadtgespräch. Der Gerichtsvollzieher erschien eines schönen Tages beim Stadtrechner mit einem für vorläufig vollstreckbar erklärten Gerichtsurteil, dem die Vollstreckungsklausel beigelegt war und verlangte 15 000 M. Da ohne stadträtliche Anweisung nichts ausbezahlt werden darf, eine so große Summe zufällig auch nicht vorhanden war, so pfändete der Gerichtsvollzieher die vorhandenen 13 800 M. in der Stadtkasse. In der gestrigen Bürgerausschussitzung wurde die Sache durch die Mitteilung aufgeklärt, daß die Stadt, wegen eines Unfalls auf Schadenersatz verklagt, den Prozeß durchgeführt hatte, um auf die Versicherungsgesellschaft einen vertragmäßigen Rückgriff nehmen zu können.

Berlin, 19. März. Während der gestrigen Abendvorstellung des Zirkus Sarasani zu Dresden brach ein großer Löwe aus und sprang über die Brüstung in die Fremdenloge. Eine große Panik entstand, mehrere Besucher fielen in Ohnmacht. Die Feuerwehr wurde alarmiert und der Löwe vom Personal wieder eingefangen, ohne daß er Unheil angerichtet hätte.

Von einem Löwen zerfleischt. Ein aufregender Vorgang spielte sich Mittwoch morgen in Charlottenburg ab. Auf einem Grundstück werden seit einigen Tagen von einer Wandertuppe Schaubuden und Karussells errichtet. Die größte Attraktion des Platzes sollte eine Menagerie darstellen. In dieser machte sich nun ein lediglich für den Aufbau der Zelte angeworbener Arbeiter mit einem Löwen zu schaffen. Als er das Tier leichtsinniger Weise wiederholt genedelt hatte, schlug dieser plötzlich mit der Pranke auf den Mann ein und zerfleichte ihm den rechten Arm. Wären nicht Leute mit Stangen hinzugesprungen, so hätte das Unheil einen noch größeren Umfang angenommen. Man schaffte den vor Schreck benimmungslosen Verwundeten nach dem Krankenhaus Westend. Hier mußte ihm rechte Arm bis zur Hälfte amputiert werden.

Lemberg (Galizien), 17. März. In der Umgebung von Colomea haben 4 Schüler des dortigen ruthenischen Obergymnasiums nächtliche Raubzüge unternommen, Leute überfallen und Wohnungen geplündert. Der Gendarmerie ist es jetzt gelungen, die Gymnasiasten zu verhaften.

finden. Auch lebende Wesen belamen sie hier zu sehen, Frösche mit langem, buschigem Schwanz, kakenähnliche Tiere sprangen durch's Dickicht, dazu krochen zahllose Skorpione auf der Erde und in dem grünen Gezweig wiegten sich bunt schillernde Papageien.

Lange blieben Philipp und Anton im Schatten liegen; erst gegen Abend wandten sie sich weiter und suchten sich ein Nachtquartier.

Schon lange hatte Philipp gewünscht, etwas Näheres über seines Gefährten Vergangenheit zu hören, aber er scheute sich, ihn danach zu fragen. Als nun jetzt die beiden, als die einzigen menschlichen Wesen, auf der öden Insel waren, begegneten sich ihre Gedanken in wunderbarer Weise. Anton fühlte das Bedürfnis, sich auszusprechen, und so erzählte er denn an diesem Abend, nachdem sie sich an einer geschützten Stelle niedergelassen hatten, seine Geschichte. Anton Pfeil war der Sohn einer geachteten Familie; er hatte eine gute Erziehung genossen, aber leider geriet er auf der Universität in schlechte Gesellschaft und konnte bald kein anderes Vergnügen mehr als das Geld zu verprassen, welches ihm sein Vater in freigebiger Weise zukommen ließ.

Da starb der Vater und eine Weile schien es, als wäre der Sohn zur Besinnung gekommen; doch das währte nicht lange, nach kurzer Zeit trieb es Anton toller denn je.

Er sank immer tiefer auf der Bahn des Lasters. Wenn ihm beim Spiel das Glück nicht hold war, so versuchte er es mit Betrügen und scheute bald

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 19. März. Das R. Evang. Konsistorium hat an 24 Gemeinden des Bezirks zu dem ihnen im Jahr 1908 erwachsenen Aufwand auf Arbeitsschulen (Industrieschulen) Staatsbeiträge im Gesamtbetrag von 755 M. verwilligt.

Neuenbürg, 19. März. In dem benachbarten Ottenhausen war gestern die Kriminalpolizei und nahm Hausdurchsuchung vor, um ein Goldhehlerneft auszuheben. Sie war in dem Hause des früheren Goldarbeiters und jetzigen Gemäsehändlers Gottlieb Kiefer, dessen Frau in einer Pforzheimer Goldwarenfabrik arbeitete, man fand angeblich für 6—7000 M. Goldschmuck. Die Frau wurde in Pforzheim verhaftet. Der Mann soll geflohen sein. Er soll in den letzten Jahren wenig gearbeitet, aber sich Pferd, Wagen und Haus angeschafft haben.

Herrenalb, 18. März. Von einem tragischen Geschick wurde ein Sohn unserer Stadt ereilt: Der 23jährige Monteur Ewald Geißelhardt, welcher bei Tiefenbach (R. Wehlar) auf Grube „Anna“ eine elektrische Anlage errichtete, fand seinen Tod, als er, an der Schalttafel beschäftigt, vom Strom gefaßt wurde. Schon in der Volks- und Fortbildungsschule von musterhaftem Betragen, als Arbeiter hervorragend begabt und in allen Dingen treu und gewissenhaft erfunden, hochgeschätzt von seiner Dienstbehörde, war er eine Stütze seiner Mutter. Auf Ostern wollte er die Seinen wieder besuchen; früher, als er geahnt, ist er zurückgekehrt: „Zur Heimat führt' sein Pfad.“ Seine Leiche wurde hieher überführt; das ehrenvolle Begräbnis gab Zeugnis davon, welche große Beliebtheit der jäh Dahingeraffene sich erkaufte und wie aufrichtig die Teilnahme ist, die sich der schwerbetroffenen Familie zuwendet.

Calw, 19. März. Eine unerwartete Unterbrechung erfuhr auf dem Güterbahnhof die Versteigerung eines größeren Weinquantums aus der Pfalz dadurch, daß die Polizei den Wein verkostete und hernach in Beschlag nahm.

Pforzheim, 19. März. In der jüngsten Generalversammlung der Handelskammer für den Bezirk Pforzheim wurde beschlossen, die Zahl der Mitglieder der Kammer von 14 auf 21 zu erhöhen. Der Bericht über das Wirtschaftsjahr 1908 stellt für die Schmuckwaren-Industrie einen erheblich stärkeren Rückgang der Ausfuhr fest. Die Beschäftigungslosigkeit hat jetzt einen Grad erreicht, wie schon seit langen Jahren nicht mehr. Durchschnittlich wird nicht mehr als 45 Stunden wöchentlich gearbeitet.

Neuenbürg, 20. März. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 14 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 28—43 M.

[Fatal.] „Warum haben Sie Ihre Wohnung gewechselt?“ — „Sie lag zu nahe an der Sternwarte. Wenn meine Frau einen ihrer kritischen Tage hatte, zeigte der Seismograph immer irrtümlich ein Erdbeben an!“

vor keiner Tat mehr zurück. Er besaß Freunde genug, die ihn in seinem schlimmen Tun bestärkten; aber der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht. Endlich wurde er ertappt und zu Zwangsarbeit verurteilt; so war er mit Philipp in Portugal zusammen gekommen.

Vom Grunde seines Herzens bemitleidete Philipp seinen Freund, der die schönsten Jahre seines Lebens durch wüsten Treiben vergeudet hatte — denn ein Freund war er ihm längst geworden, die gemeinsamen erduldeten Leiden hatten ein festes Freundschaftsband um ihre Herzen geschlungen.

Für den nächsten Tag hatten sie sich die Aufgabe gestellt, den höchsten Berg, der vor ihren Blicken lag, zu ersteigen, um womöglich einmal ordentlich Umschau halten zu können. Sie machten sich zeitig auf den Weg und nach mehrstündiger Wanderung hatten sie ihr Ziel erreicht.

Unter ihnen lag ein Tal, das, im Westen von hohen Bergen begrenzt, sich von Norden nach Süden zog. Das Gebirge trug einen vulkanischen Charakter, besonders zeigten die Berge ein kraterartiges Aussehen.

„Die Insel ist größer als ich dachte,“ sagte Anton. „Wenn wir nur sehen könnten, was auf der andern Seite des Gebirges liegt.“

„Ich glaube, wir befinden uns gar nicht auf einer Insel,“ war Philipps Antwort, sondern auf einem Vorsprung der nordafrikanischen Küste. Wenn irgend möglich, müssen wir einen Platz auffinden, von wo wir einen Ausblick auf das Meer haben. Vielleicht gelingt es uns doch noch, ein Schiff zu erspähen.“

Redaktion, Druck und Verlag von C. Mack in Neuenbürg.

Frühlings Anfang.

Am 21. März, wenn die Sonne nach althergebrachter Weise in das Zeichen des Widders tritt, hält der Frühling seinen kalendernmäßigen Einzug bei uns. Mit unendlicher Freude begrüßt die Menschheit den Heizersehnten, vor dessen Zauber macht der griesgrämige, altersschwache Winter weichen muß, und der nun die Natur aus ihrem Dornröschenschlummer zu neuem Leben erwecken soll. Freilich wird es noch manche stürmische Kämpfe zwischen dem holden Knaben Lenz und der Gefolgschaft des alten Necken Winter geben; wir wissen aber, wohin der Sieg schließlich neigen muß. Leise und schüchtern begann es schon seit einigen Wochen allerorten zu sprießen und zu knospen, und mehr und mehr locken nunmehr alltäglich der Sonne erwärmende Strahlen grüne Halmchen aus dem Boden hervor. In Feld und Flur hebt bald ein lustiges Zwitschern und Zirilieren an, und auch in der Brust des Menschen leimt wieder ein zartes frühlingsfrohes Hoffen auf.

Ruh, armes Herz, sei nicht bang,
Ruh muß sich alles, alles wenden!

so jubelieren wir mit dem Dichter, und machtvoll, unwiderstehlich zieht es uns hinaus aus den dumpfen Häusern und „aus der Straßen quetschender Enge“ in die Natur, um ihrem Erwachen zu lauschen. Würzige Luft umgibt uns, ein Ahnen kommender schöner Tage durchzieht unsere Seele, und in tiefen Atemzügen schöpfen wir Erholung und frische Kräfte. Die alten Völker, die noch Sinn und Verständnis für die wunderbare Poesie der Natur und ihr geheimnisvolles Leben und Weben hatten, pflegten den Tag, an dem der Frühling seine Herrschaft antrat, durch allerlei Feste zu feiern. In unserer nächstern Zeit sind die sinnigen Gebräuche der Vorfahren fast völlig verschwunden und nur hier und da noch hat sich irgend ein Zeremoniell erhalten, das auf die Bedeutung des Frühlings hinweist. So wollen wir denn den holden Knaben Lenz froh begrüßen und in der so bald entschwindenden frühlingszeit der Mahnung des Dichters eingedenk sein:

Genießet! Es fliehet die Freude dahin;
Besüßelt wird rasch auch die Jugend entfliehn.
Den Lenz zu benutzen, seid frühlich bereit,
Des Scherzens, des Herzens glückselige Zeit.

Tausch-Rätsel.

Laon Nacht Mähre Ring Laden

Jedes der obigen fünf Wörter läßt sich durch Umdrehung eines Buchstabens in ein anderes Wort verwandeln. Sind die richtigen fünf Wörter gefunden, so nennen die fortgelassenen fünf Buchstaben einen von zwölf Brüdern, während die neu aufgenommenen (die letzteren in umgekehrter Reihenfolge) einen Frauennamen ergeben.

Auflösung des Kleeblatt-Rätsels in Nr. 42 ds. Bl.
1. Meise, Ameise. — 2. Esens, Senfe. 3. Otto, Lotto.
„Salome“.

Senfe — Ameise — Lotto — Otto — Meise
— Esens.

Wichtig gelöst von Ernst Hummel in Denna.

So wanderten sie weiter, immer weiter, auf rauhen, unebnen Wegen, über Klüften und Gestein, durch Dornen und Gestrüpp. Mit ihrem Proviant hielten sie sorgsam Haus; so viel es immer ging, lebten sie von den Früchten, die sie am Wege fanden.

Ein paar Tage waren sie wieder umhergeirrt, da machten sie einen graufigen Fund.

Eben wollten sie sich in einer Höhle ein wenig ausruhen, da fiel ihr Blick auf ein Skelett. Es war ein Mann in sitzender Stellung, die knochigen Finger der rechten Hand hielten ein kleines, vieredriges Kästchen umspannt.

Die Haare standen ihnen vor Entsetzen zu Berge, ihre Zähne klapperten, mit starrem Blick sahen sie auf die Leiche.

Es dauerte eine Weile, bis sie sich gefaßt hatten. Wenn sie nur wüßten, was das Kästchen enthielt! Philipp überwand sein Grauen und löste es aus den Fingern des Skeletts. Dann öffnete er es gewaltsam; es enthält einige Stücke bunter Seide und ein beschriebenes Papier.

Nur schwer konnten die beiden folgende Worte entziffern: „Ich sterbe, Gott stehe mir bei. Ich — — — zwei Tagen in dieser Höhle. Wer dieses Papier — — — bitte ich, meine letzte Bitte zu erfüllen. Eine halbe Meile südlich — — — Höhle — — — Schatulle mit Wertfachen — — ich bitte — daß — — meiner Frau zuschickt.“

— Fortsetzung folgt. —